KAISER-KARLS-GYMNASIUM ZU AACHEN 1909/10

1. Die Anstalt.

Am 20. April fanden die Anmeldungen neuer Schüler, am 21. April die Aufnahmeprüfungen statt. Am 22. April wurde das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst eröffnet, bei welchem Professor *Schnütgen* an die Schüler eine Ansprache richtete.

Am 8. Mai überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt das zweibändige Werk "Schaffen und Schauen" als Prämie; sie wurde am 12. Februar dem Oberprimaner *Nicolaus Thieß* verliehen.

Zur Vermehrung der Sicherheit der Schüler bei Feuersgefahr wurden auf Anordnung der staatlichen und städtischen Behörden Alarmproben veranstaltet, zunächst am 19., 22. und 24. Mai nach Stockwerken, dann am 21. Juni und 18. Oktober für sämtliche Klassen. Die Vorschüler und Sextaner (im Erdgeschosse) hatten in 1 Minute nach dem ersten Alarmzeichen das Gebäude bereits verlassen, die Schüler der beiden andern Stockwerke am 21. Juni in 2-$2^{1/4}$ Minuten, am 18. Oktober in $1^{3/4}$ Minuten. Diese Alarmproben sollen in jedem Halbjahr wiederholt werden.

Ausflüge einzelner Klassen mit ihren Ordinarien: V A am 13. Mai nach Hergenrath, IaA am 18. Juni nach Nideggen, IIbB am 24. Juni nach Malmedy, IIIaB am 5. Juli zur Gileppe und nach Eupen, IaB (mit Professor *Dombret*) am 8. Juli zur Baraque Michel, IV B am 12. Juli nach Montjoie, IIIa A am 15. Juli nach Nideggen, Ib B am 22. Juli zum Siebengebirge, IIa B am 27. Juli nach Malmedy.

Ein vorzeitiger Schluß des Unterrichts wegen Hitze war nicht erforderlich.

Am 27. Oktober erteilte der Herr Weihbischof *Dr. Müller* in der hiesigen höheren Lehranstalten, darunter 161 vom Kaiser-Karls-Gymnasium, das Sakrament der Firmung.

Am 10. November, dem 150. Geburtstage Schillers, wurden die Schüler in allen Klassen von den Lehrern des Deutschen darauf hingewiesen, was das deutsche Volk den Werken Schillerischer Dichtkunst zu danken hat.

Am 26. Januar beging die Anstalt ihre Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers im großen Kurhaussaale, der samt der Tribüne und den Emporen von den Schülern und ihren Anverwandten sowie zahlreichen sonstigen Freunden des Gymnasiums bis auf den letzten Platz besetzt war. Unter Leitung des Gesanglehrers *Mai* brachte zunächst das städtische Orchester die Ouverture zu "Aspasia" zur Ausführung, dann der Schülerchor das Lied "Dem Kaiser", beide von dem Dirigenten in Musik gesetzt. Nach zwei Schülervorträgen folgte "Das Meer", bestehend aus Chören mit verbindenden Vorträgen: Dichtung von Johannes Weber, Musik von August Klughardt. Die Festrede des Oberlehrers *Dr. Dieckhöfer* betonte im Eingange die Notwendigkeit, daß das herrlich emporgeblühte deutsche Volk, um sittlichen Gefahren nicht zu unterliegen, stets seiner großen Männer und Frauen und ihrer vorbildlichen Tugenden eingedenk sein müsse; in diesem Sinne wurden drei Leitsterne aus der Zeit der Befreiungskriege vorgeführt: der Dichter Theodor Körner für die aufstrebende Jugend, der Patriot Ernst Moritz Arndt für die tatkräftigen Männer, die Königin Luise für die Frauen und Mütter. Mit dem allgemeinen Gesang der Nationalhymne unter Begleitung der Orgel und des Orchesters endete die Feier.

Am 27. Januar wurde in der Gymnasialkirche von Professor *Schnütgen* ein feierliches Hochamt mit *Te Deum* gehalten. Nach dem Evangelium richtete derselbe an die Schüler und die übrigen Anwesenden eine Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte, daß es dem Kaiser, der für die Wohlfahrt des deutschen Volkes schon so viel getan habe, mit Gottes Hilfe gelingen möge, der leider überhand nehmenden Feindseligkeit gegen christlichen Glauben und christliche Sittsamkeit kräftig zu wehren.

Am Sonntag den 30. Januar wurde zu Ehren Karls des Großen, des kaiserlichen Namenspatrons der Anstalt, in der Gymnasialkirche ein feierliches Hochamt gehalten, während dessen auch der alte Hymnus *Urbs Aquensis* gesungen wurde.

Am 26. Februar besuchte die Klasse IbB unter Leitung des Lehrers der Geschichte den Krönungssaal.

Am 6. März feierten 83 Schüler unter Teilnahme ihrer Verwandten, Lehrer und Mitschüler das Fest ihrer ersten h. Kommunion, auf die sie von Professor *Schnütgen* seit dem 29. Oktober in besonderem Unterrichte vorbereitet worden war.

2. Das Lehrerkollegium.

Ostern 1909. Die Professoren *Dombret* und *Dr. Arens* kehrten wohlgestärkt aus dem Urlaub zurück.- Professor *Dr. Fischer* sah sich genötigt, eine Verlängerung des Urlaubs bis zum 1. Juli nachzusuchen. Mit seiner Vertretung wurde der Kandidat *Max Weynand* von der Handelsschule zu Köln beauftragt.- Es verließen die Anstalt: Hilfslehrer *Peters* als Oberlehrer am Realgymnasium in Duisburg-Ruhrort, Kandidat *Basqué* als Oberlehrer am Realgymnasium in Goch, Kandidat *Zilken* als Oberlehrer am Apostelngymnasium in Köln, Hilfslehrer *Dr. Friederichs* und Kandidat *Zellissen* zur vorläufigen Beschäftigung an der hiesigen Studienanstalt der Ursulinen, die Kandidaten *Dr. Pennings* und *Dr. Sjuts* zur Fortsetzung des Probejahres am Gymnasium in Eschweiler bezw. an der Oberrealschule in Düsseldorf.- Die durch die Pensionierung des Professors *Dr. Schüller*, den Tod des Oberlehrers *Dübel* und die Beförderung des Oberlehrers *Dr. Schell* freigewordenen Oberlehrerstellen wurden dem Kandidaten *Joseph Graulich*, bisher am Gymnasium in Jülich, dem Hilfslehrer *Alois Münstermann*, bisher am Gymnasium in Coblenz, und dem Kandidaten *Karl Verlemann*, auch bisher schon am hiesigen Gymnasium beschäftigt, übertragen.- Als Probekandidaten traten ein *Wilhelm Becker* vom Gymnasium in Brühl und *Dr. Bernhard Schäfers* von der hiesigen Oberrealschule.- Da Professor *Dr. Fischer* auch am 1. Juli seine Lehrtätigkeit noch nicht aufnehmen konnte, wurde ihm der Urlaub verlängert.

Am 27. Mai verschied zu Bonn im 80. Lebensjahre Professor *Dr. Heinrich Milz*, Gymnasialdirektor a.D. Er trat zu Ostern 1858 am Gymnasium in Aachen als kommissarischer Lehrer ein, wurde am 1. Januar 1859 ordentlicher Lehrer, am 1. Oktober 1874 Oberlehrer und erhielt am 29. November 1876 den Professortitel. Nachdem er dann volle 26 Jahre hindurch dem Aachener Gymnasium seine Dienste gewidmet hatte, wurde er zu Ostern 1884 zum Direktor des Marzellengymnasiums in Köln ernannt. In dieser Stellung wirkte er noch 17 Jahre, bis er am 1. April 1901 in den Ruhestand trat und nach Bonn übersiedelte, wo er in stiller Zurückgezogenheit die letzten Jahre seines arbeitsvollen Lebens verbrachte. Am 13. August 1905 feierte er in höchst erfreulicher geistiger und körperlicher Frische sein goldenes Doktorjubiläum.- Der Verstorbene war ein Mann von vielseitigen wissenschaftlichen Interesse, wie sich das sowohl im Unterrichte, wie auch durch verschiedene lokalgeschichtliche Abhandlungen zeigte. Seine ideale Lebensauffassung sowie seine immer gleiche Herzensgüte erwarben ihm die Hochachtung seiner Amtsgenossen und die verehrungsvolle Anhänglichkeit seiner Schüler, denen sein Andenken stets teuer sein wird.

Herbst 1909. Am 6. September erlitt Professor *Dombret* in Weimar durch einen Unfall einen Knöchelbruch des linken Fußes, weshalb er erst am 18. Oktober seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte.- Durch Patent vom 20. Dezember wurde vom Herrn Minister den Oberlehrern *Scheubel, Liese* und *Dr. Rehling* der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Januar der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.- Nach Erledigung der Reifeprüfung wurde Professor *Dr. Arens* aus Gesundheitsrücksichten für

den Rest des Schuljahres beurlaubt, ebenso vom 28. Februar ab Professor *Dr. Fritz* wegen eines Falles ansteckender Krankheit in der Familie.

Ostern 1910. Am 1. April wird Professor *Dr. Fischer*, da der längere Urlaub die volle Kräftigung leider nicht erzielte, vorläufig in den Ruhestand treten. Seine Amtsgenossen und Schüler, deren Hochachtung und Liebe er sich während seiner Lehrtätigkeit in vollem Maße erwarb, teilen seinen Wunsch, daß es ihm nach einigen Jahren völliger Ruhe vergönnt sein möge, dem Beruf, den er über alles schätzt, auch weiter sich zu widmen.- Noch einen anderen Verlust hat die Anstalt zu beklagen: Oberlehrer *Dr. Müller*, der seit Ostern 1904 am Gymnasium wirkte, wurde zum Direktor des Progymnasiums in Eupen gewählt und wird seine neue Stelle mit Beginn des Schuljahres übernehmen. Die Kollegen, die sein zuvorkommendes und immer hilfbereites Wesen zu schätzen wußten, und die Schüler, die in ihm mit Recht ihren väterlichen Freund erblickten, wünschen ihm auch in seinem neuen Amt von Herzen den besten Erfolg.

Abgesehen von den erwähnten längeren Beurlaubungen mußten 12 Lehrer zusammen an 40 Tagen wegen Krankheit, 15 Lehrer an 42 Tagen aus anderen Gründen den Unterricht aussetzen.